



▲ Ein Anziehungspunkt: Die Riesentorte mit Bar, umgeben von 20 interaktiven Geburtstagskerzen und, gleichsam als Tortenbelag, eine Aussichtsterrasse in luftiger Höhe.



▲ «Chamöh» – das gewaltige Kamel der «Compagnie Paris Bénarès» avancierte zum Publikumsliebling. Seinen ausdrucksstark gearbeiteten Kopf trägt es fünf Meter hoch.



▲ Ein reizvoller Blick aus ungewohnter Perspektive auf den Grossandrang beim Auftritt der eigenwilligen schottischen Folkband «The Langan Band».



▲ Aus jeder Lage wieder in die Senkrechte zu finden – das macht das Stehaufmännchen aus. Aber für einen 320 Kilogramm schweren Stehaufmann wie Mr. Colbuto ist das – zum Vergnügen des Publikums – halt doch nicht immer ganz so einfach...

EIN GEBURTSTAGSFEST DER EXTRAKLASSE

Es war ein wahrhaft rauschendes Fest, mit dem das Strassenmusikfestival «Buskers Bern» im August seinen 20. Geburtstag feierte. 142 Künstlerinnen und Künstler aus insgesamt 26 Nationen brachten mit ihren Live-Acts die Untere Altstadt drei Abende lang zum Vibrieren. Die insgesamt 67 000 Besucherinnen und Besucher waren in bester Stimmung, tanzten ausgelassen zu den mitreissenden Rhythmen der Musikbands und -gruppen unterschiedlichster musikalischer Stilrichtungen, bestaunten die durch die Strassen ziehenden Riesenfiguren und liessen sich von den Aufführungen der verschiedenen Puppentheater fesseln. Und standen geduldig Schlange an

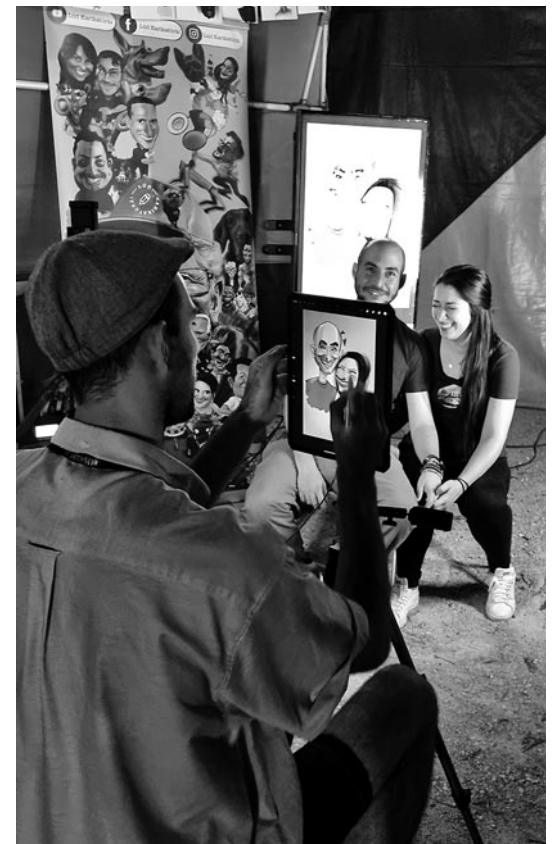
den rund 60 Gastroständen. Einziger Wermutstropfen für die ansonsten rundum glücklichen Veranstalterinnen: Von den Festivalbändeli wurden nur zwei Drittel verkauft – 5000 weniger als im vergangenen Jahr.

Purav Panchal, Beat Schwaller sowie Barbara, Sylvia und Urs Ursprung waren dankenswerterweise am «Buskers» als FotografInnen für unsere Bilderseite unterwegs.

babü



▲ Zur Jubiläumsausgabe des «Buskers Bern» waren gleich mehrere hochkarätige Puppentheater eingeladen, etwa «Zero en Conducta» mit «La dernière danse de Brigitte».



▲ Auf dem beliebten Bazaar Aktionsmarkt gab's wieder allerlei Merkwürdigkeiten, von der Zeitmaschine «Lizzy», über den «Drama Jukebot» bis zu digitalen Karikaturen.



▲ Für junge KünstlerInnen und Künstler gibt es beim «Buskers» einen eigenen Auftrittsort, die Jugendbühne in der oberen Postgasse. Die junge Spanierin Adela Green kam mit ihrem virtuoson Synth Pop auch bei Älteren gut an.



▲ Vom Münster hatte sich «Chamöh» schliesslich zum Zytglogge aufgemacht und schob sich dort majestätisch durch die Menschenmassen. Jede seiner Bewegungen wird von PuppenspielerInnen geführt.



▲ Vor dieser Take-away-Plattenwand zum Bemalen hat schon so mancher sein verborgenes Künstlertalent entdeckt und ausgelebt.



▲ Phantastische Figuren zaubert das italienisch-französische Duo «Compagnia Macramé» mit und in diesem Doppelring – ein akrobatischer Pas de deux.



▲ Stossen wir also an auf die gelungene Jubiläums-Geburstagsparty – und wenn wir schon dabei sind, doch gleich auch noch auf das 21. «Buskers Bern» vom 8.–10. August 2024!



▲ Einfach nur schön waren diese tiefroten Sauriervögel, vor allem nachts, wenn sie fast schwebend durch die Gassen tänzelten und ihre Augen tiefblau leuchteten. Und kinderlieb waren sie auch noch. Fast bedauert man, dass sie längst ein «Close Act» sind.



▲ Die Rennbahn für Riesenschildkröten der flämischen Gruppe «De Maschienerie» hatte es in sich. Die Erwachsenen mussten auf einer Art Hochrad kräftig in die Pedale treten, damit ihr kleiner Schildkrötenreiter auch wirklich als erster ins Ziel kam.



▲ Die Ladys von «Les Bubbey Mayse» waren eine von sechs reinen Frauengruppen am «Buskers Bern». Die Französinen aus der Bretagne begeisterten das Publikum mit Klezmer-Musik und jiddischen Chansons.